

**An die Mitglieder des  
Ausschusses für Bildung, Forschung  
und Technikfolgenabschätzung**

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

In Kopie: Ausschussesekretariat

Berlin, 9. September 2020

**Internationale Studierende und die Zukunft der deutschen  
Hochschullandschaft – Ein Warnruf**

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

die COVID-19-Pandemie stellt für alle Menschen weltweit eine Herausforderung mit Auswirkungen auf unser alltägliches Leben in bisher ungekanntem Ausmaß dar. Insbesondere vor unseren Universitäten und Hochschulen macht diese Situation nicht Halt. Die Internationalisierung von Forschung und Lehre, ein seit vielen Jahren erklärtes Ziel für die Entwicklung der deutschen Hochschullandschaft, ist von dieser Situation existenziell betroffen und mit Blick auf die zukünftigen Wochen und Monate strukturell gefährdet.

Die DeGiS – Deutsche Gesellschaft internationaler Studierender gGmbH versteht sich als Netzwerk und Interessenvertretung internationaler Studierender in Deutschland. Unsere Mitglieder wenden sich immer wieder und jüngst stark vermehrt an uns, da etablierte Institutionen ihrem jeweiligen Auftrag nicht gerecht werden. Darauf möchten und müssen wir aufmerksam machen und eine gemeinsame Lösung erarbeiten.

Die über 350.000 internationalen Studierenden in Deutschland sind von der aktuellen Lage und den bisher verhaltenen Antworten der Politik auf diesen Einschnitt in einer prägenden Lebensphase besonders hart getroffen. Deutschland löste vor einem Jahr Frankreich als viertattraktivsten Standort für internationale Studierende im weltweiten Vergleich – nach den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Australien – ab und ist somit das attraktivste, nicht-anglophone Studienland der Welt. Daher wende ich mich an Sie mit der nachdrücklichen Bitte, dieser Personengruppe eine verstärkte Beachtung zukommen zu lassen.

Bereits im letzten Herbst wies die Studie „Ausgebremst statt durchgestartet: Herausforderungen für ausländische Studierende jenseits von Kultur- und Bildungsfragen“, die der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. durchgeführt hat, auf die administrativen Defizite und zahlreichen Hürden hin, die nach wie vor bestehen. Die Ziele, die der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) in seiner „Strategie 2025“ formuliert, sehen eine weitere Steigerung des Anteils

internationaler Studierender sowie von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit internationalem Hintergrund vor.

Mit dem gegenwärtigen Schweigen der Politik zur Situation von internationalen Studierenden droht Deutschland die Erfolge der letzten Jahre zu verspielen. Die bisher verabschiedeten Maßnahmen wie beispielsweise Studienkredite sind aus unserer Sicht vollkommen unzureichend und werden der Lebensrealität von internationalen Studierenden in unserem Land nicht gerecht. Deutschland kann und darf es sich nicht leisten, bei dem sich verschärfenden globalen Wettbewerb um Nachwuchsführungskräfte und junge akademische Talente den Anschluss zu verlieren!

Für ein individuelles Gespräch zu dieser Thematik und ebenso für eine umfassende Darstellung der Situation internationaler Studierender vor dem Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. In diesem Zusammenhang erläutere ich Ihnen auch gerne die Ergebnisse einer jüngsten Umfrage unter den Kunden unseres Partners, der Expatrio Global Services GmbH, die akut aufzeigt, dass internationale Studierende unerwartet hohe Hürden bei der Einreise und nach der Einreise haben.

Ich wünsche Ihnen bestes gesundheitliches Wohlergehen sowie weiterhin viel Erfolg für die Fortsetzung Ihrer parlamentarischen Arbeit und freue mich auf den Austausch mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen



Alexander Ruthemeier

Gründer und Geschäftsführer

DeGiS – Deutsche Gesellschaft internationaler Studierender gGmbH